Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 198/2001
	☒ Öffentlich
	☐ Nicht öffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Hauptausschusses am 27.03.2001

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.03.2001, dass Personaldezernat möge prüfen, ob bei der zukünftigen Personalauswahl die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Bewerber positiv berücksichtigt werden können.

Inhalt

Der Antrag und die Stellungnahme der Bürgermeisterin sind beigelegt.

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Bei der Erstellung der Stellenausschreibung werden wichtige Stelleninhalte und die Eignung, Befähigung und fachliche Leistung, die von Bewerberinnen und Bewerbern erwartet werden, möglichst umfassend beschrieben. Das Vorstellungsgespräch dient dazu, in geeigneter Weise festzustellen, welche Bewerberin, welcher Bewerber die definierten Anforderungen am besten erfüllt.

Dabei bleibt die ehrenamtliche Tätigkeit nicht unbeachtet. Berücksichtigt wird die ehrenamtliche Tätigkeit insbesondere dann, wenn die Art des Ehrenamtes einen Zusammenhang zu der angestrebten Tätigkeit aufweist. Weiterhin ist zu bedenken, daß durch die Übernahme eines Ehrenamtes ein besonderes Engagement deutlich wird oder auch Fähigkeiten bzw. persönliche Eigenschaften entwickelt werden, die für die angestrebte Fähigkeit von Bedeutung sein können. Insoweit ist die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten bereits in der Vergangenheit im Rahmen der Bewerber-/Bewerberinnenauswahl berücksichtigt worden. Diese Praxis soll auch beibehalten bzw. fortentwickelt werden.

Darüber hinaus ist die jeweilige Situation der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers zu bedenken. So sind z. B. Personen mit familiären Verpflichtungen (z. B. Alleinerziehende, Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen) über dieses Engagement hinaus zeitlich nicht in der Lage, ehrenamtliche Funktionen zu übernehmen. Da ähnlich wie die ehrenamtlichen Arbeiten auch die familiären Arbeiten qualifizierend für eine Tätigkeit sein können, fließen auch diese Erfahrungen in die Qualifikationsbeurteilung mit ein, wie es auch das Landesgleichstellungsgesetz im § 10 Abs. 1 fordert.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß Erfahrungen in ehrenamtlicher Tätigkeit sowie Erfahrungen im familiären Bereich durchaus bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern sachgerecht gewürdigt werden.